

## Pressemitteilung

# HOCHTIEF AirPort zum bevorzugten Bieter für albanischen Hauptstadtflughafen ernannt

Alfredstrasse 236  
45133 Essen, Germany  
Tel.: +49 201 824-1237  
Fax: +49 201 824-1838  
presse@hochtief.de

Seite 1  
03.02.2004

HOCHTIEF AirPort ist zusammen mit zwei Finanzpartnern zum bevorzugten Bieter für den albanischen Hauptstadtflughafen „Mutter Teresa“ in Tirana ernannt worden. Sollten die jetzt anstehenden Schlussverhandlungen positiv verlaufen, wird das von HOCHTIEF AirPort geführte Konsortium den Flughafen in den kommenden 20 Jahren betreiben. Die Konzessionsvergabe ist die erste erfolgreich durchgeführte Vollprivatisierung eines Airports in der Region.

Zum siegreichen Konsortium gehören neben HOCHTIEF AirPort die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und der Albanian American Enterprise Fund (AAEF), eine von der US-amerikanischen Regierung gegründete Fondsgesellschaft mit dem Ziel, die Entwicklung des privaten Sektors in Albanien zu unterstützen.

HOCHTIEF AirPort übernimmt in diesem Verbund nicht nur die Führung, sondern ist alleiniger industrieller Partner. „Mit der Betriebskonzession für den albanischen Hauptstadtflughafen haben wir unser strategisches Ziel, vornehmlich unser Know-how zu vermarkten, erneut erreicht“, erläutert Dr. Reinhard Kalenda, CEO von HOCHTIEF AirPort, den geplanten Einstieg in Albanien. „Wir sind überzeugt, dass dieses Privatisierungsmodell zukunftsweisend sein wird.“

Die „Airport Partners Albanien“ erhalten nach Übernahme des Flughafens, der derzeit jährlich von rund einer halben Million Passagiere genutzt wird, alle Einnahmen aus dem Betrieb und verpflichten sich im Gegenzug zu Modernisierungsarbeiten sowie einer jährlichen Konzessionsgebühr. Über deren Höhe sowie die künftige Anteilsverteilung wurde bis auf weiteres Stillschweigen vereinbart.

HOCHTIEF AirPort, eine Tochter des internationalen Baudienstleisters HOCHTIEF, gehört zu den größten unabhängigen Flughafenmanagern der Welt. Das Unternehmen hält derzeit Anteile an den Airports Athen, Düsseldorf, Hamburg und Sydney sowie an dem britischen Beratungsunternehmen Transport & Logistics Consultancy.